



Seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Kompetenztest.de

Lehrstuhl für Methodenlehre und
Evaluationsforschung (Prof. Rolf Steyer)

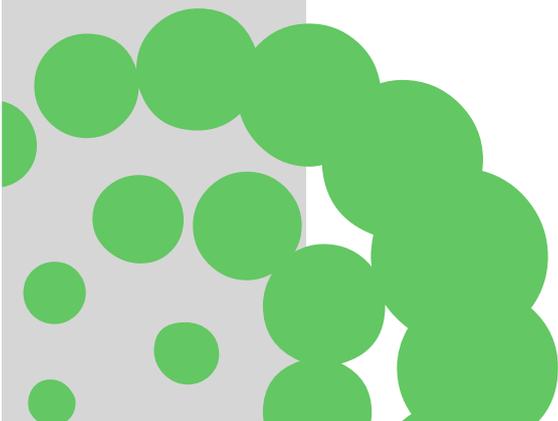
Projektleiter: Dr. Christof Nachtigall

Schulbericht

Thüringer Kompetenztests

Staatliche Regelschule
Steinbach-Hallenberg

Schuljahre 2002 / 2003 – 2016 / 2017



Kompetenztest.de 

Sehr geehrte Schulleiterin, sehr geehrter Schulleiter,

dieser Schulbericht enthält wichtige Informationen über **die Ergebnisse Ihrer Schule bei den Kompetenztests in zusammengefasster Form**. Er liefert Ihnen Vergleiche zwischen den Ergebnissen Ihrer Schule und den Ergebnissen von Schulen mit ähnlicher Schülerschaft für den Zeitraum von 2003 bis 2017. Zusätzliche vertiefende und weiterführende Informationen sind auf Ihrem Schulportal (unter www.kompetenztest.de), in den Ergebnisberichten zu den einzelnen Klassen bzw. Tests sowie unter dem Menüpunkt Downloads verfügbar.

1 Nutzen der Kompetenztests für die Schulleitung

Seit dem Schuljahr 2002/2003 werden in Thüringen landesweite Kompetenztests in den Fächern Deutsch und Mathematik in den Klassenstufen 3 und 6 geschrieben. Im Schuljahr 2006/2007 sind in der 6. Klasse das Fach Englisch und im Schuljahr 2008/2009 in der 8. Klasse die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik hinzu gekommen. Die Testergebnisse der einzelnen Klassen liefern **wertvolle Informationen** für Lehrer, Schüler und Eltern, aber auch für Fachschaften und alle an der Unterrichtsentwicklung beteiligten Personen. Hierzu wurde in den Anschreiben durch das Thüringer Kultusministerium und in den Ergebnis- und Ergänzungsberichten ausführlich informiert.

Auch für die Schulleitung enthalten die Ergebnisberichte auf Klassenebene wichtige Informationen, da insbesondere Vergleiche der Testergebnisse verschiedener Fächer oder von Parallelklassen Hinweise auf Stärken und Schwächen des jeweiligen Unterrichts geben. Im Hinblick auf die Schule als Ganzes ist es jedoch wichtig, einen Überblick über die Entwicklung der Gesamtergebnisse zu bekommen. Zu diesem Zweck wurde dieser Schulbericht erstellt. Er gibt für jedes der letzten 15 Schuljahre die Ergebnisse der verschiedenen Tests zusammengefasst wieder und vergleicht sie mit den Resultaten von Schulen mit ähnlicher Schülerschaft. Als Vergleichswert dient der korrigierte Landesmittelwert, welcher in Abschnitt 3 ausführlich erläutert wird. Dieser Vergleich zeigt, wo Ihre Schule im Hinblick auf die Testergebnisse „steht“ und welche Entwicklungen es gibt. Ziel dieses Berichtes ist es, Ihnen Anstoß und Unterstützung im Hinblick auf Maßnahmen der Schulentwicklung zu geben.

Der Schulbericht gliedert sich wie folgt: In Abschnitt 2 werden die **Ergebnisse dieser Schule aus den Jahren 2003 bis 2017** über die beteiligten Fächer zusammengefasst¹ und mit den entsprechenden Landesdurchschnittswerten (korrigierte Landesmittelwerte) verglichen. Es folgen die Ergebnisse nach Fächern und Klassenstufen getrennt. In Abschnitt 3 werden der **korrigierte Landesmittelwert genau erklärt** und Interpretationshilfen gegeben. Der letzte Abschnitt enthält **Hinweise zur Ableitung von Maßnahmen zur Unterrichts- und Schulentwicklung**.

2 Ergebnisse bei den Kompetenztests 2003-2017

2.1 Gesamtergebnisse im Überblick

Abbildung 1 zeigt die Testergebnisse dieser Schule im Vergleich mit dem korrigierten Landesmittelwert. Die Darstellung umfasst die Schuljahre 2002/2003 bis 2016/2017². Für diese Darstellung wurden die Testergebnisse in jedem Jahr über alle teilnehmenden Schüler dieser Schule und über alle absolvierten Kompetenztests gemittelt. Die Höhe der Balken gibt an, um wie viel Prozent der erreichbaren Punkte die Testergebnisse an dieser Schule besser oder schlechter als der korrigierte Landesmittelwert ausfallen. Ein Balken mit einem Wert von z. B. -5 % bedeutet, dass in diesem Jahr an dieser Schule im Mittel 5 % weniger Punkte erreicht wurden als an vergleichbaren Schulen.

¹ Im Schuljahr 2013/2014 wurde die Berechnungsroutine zur Zusammenfassung der Klassenergebnisse zu Schulergebnissen optimiert. Dadurch können sich vereinzelt geringfügige Abweichungen zu den Ergebnisdarstellungen in älteren Schulberichten ergeben.

² Fehlende Angaben bedeuten, dass die Schule in diesem Jahr entweder nicht am Test teilgenommen hat oder dass wichtige Angaben fehlen bzw. fehlerhaft waren.

Gesamtergebnis

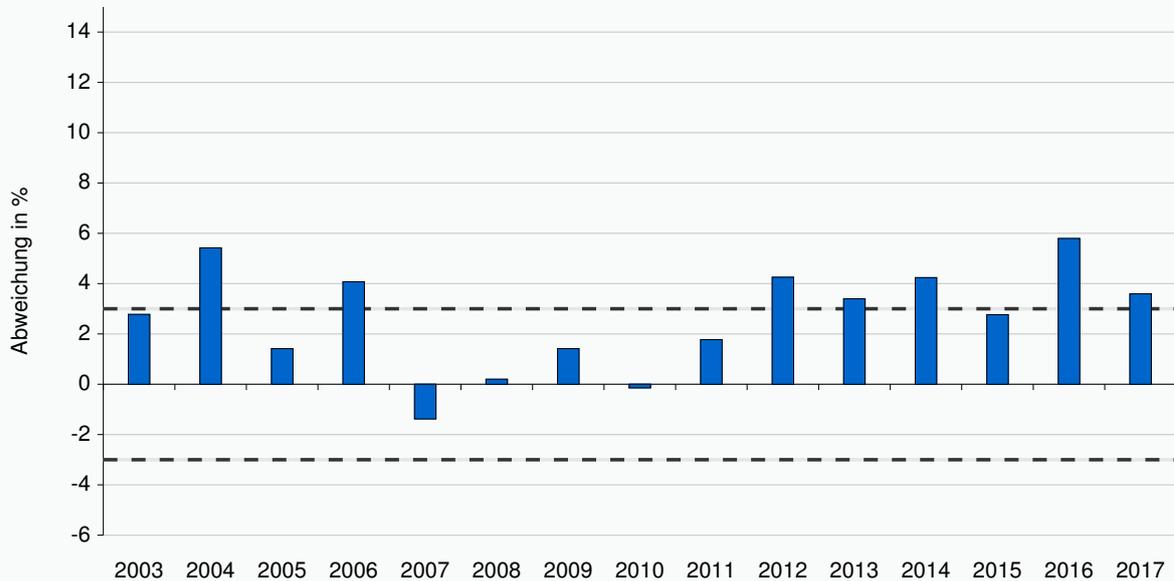


Abbildung 1: Gesamtergebnis dieser Schule im Vergleich zum korrr. Landesmittelwert

Interpretation

Positive Werte bedeuten, dass die Schulergebnisse höher liegen als die Vergleichswerte. Negative Werte bedeuten, dass die Leistungen der Schule geringer sind als bei Schulen mit ähnlicher Schülerschaft.

Die Ergebnisse sollten zunächst daraufhin untersucht werden, ob sie eher im positiven oder eher im negativen Bereich liegen. Abweichungen von weniger als 3% sind dabei praktisch nicht bedeutsam. Um solche Abweichungen leichter zu identifizieren, wurden in Abbildung 1 zwei gestrichelte Linien in der Höhe von 3% eingezeichnet. Als zweites wird empfohlen zu schauen, ob sich über die Jahre ein Trend entdecken lässt. Insgesamt sind deutlich negative Ergebnisse (z. B. Werte unter -10%) oder ein negativer Trend, bei dem die Ergebnisse von der Tendenz her schlechter werden, besonders kritisch zu sehen.

Nach der Analyse der Ergebnisse stellt sich die Frage nach möglichen Ursachen und Verbesserungsmöglichkeiten, welche an der Schule kritisch diskutiert werden sollten. Auch bei positiven Ergebnissen sollten mögliche Ursachen diskutiert und die eigenen Stärken weiter ausgebaut werden. Auch können sich hinter einem insgesamt positiven Gesamtergebnis in einzelnen Fächern und Teilbereichen durchaus unterschiedliche Ergebnisse verbergen (siehe nächster Abschnitt). Sind die Ergebnisse weniger positiv, so ist nach möglichen Gründen zu fragen und über mögliche Folgemaßnahmen zu sprechen.

2.2 Ergebnisse nach Fächern getrennt

Neben den Gesamtergebnissen sollten auch die Ergebnisse in den einzelnen Fächern bzw. Klassenstufen betrachtet werden. Oft ergibt sich dadurch ein differenzierteres Bild der Schulergebnisse. Die folgenden Abbildungen zeigen die Ergebnisse getrennt nach den verschiedenen Fächern. Sie sind genauso aufgebaut wie Abbildung 1. Die fachspezifischen Ergebnisse können daher in analoger Weise wie die Gesamtergebnisse gelesen werden. Bei der Analyse dieser Ergebnisse ist neben der fachspezifischen Betrachtung auch ein Vergleich der Ergebnisse der verschiedenen Tests sinnvoll. Schneidet die Schule z. B. in einem Fach deutlich besser oder schlechter ab als bei anderen, so stellt sich auch hier die Frage nach möglichen Gründen und Folgemaßnahmen.

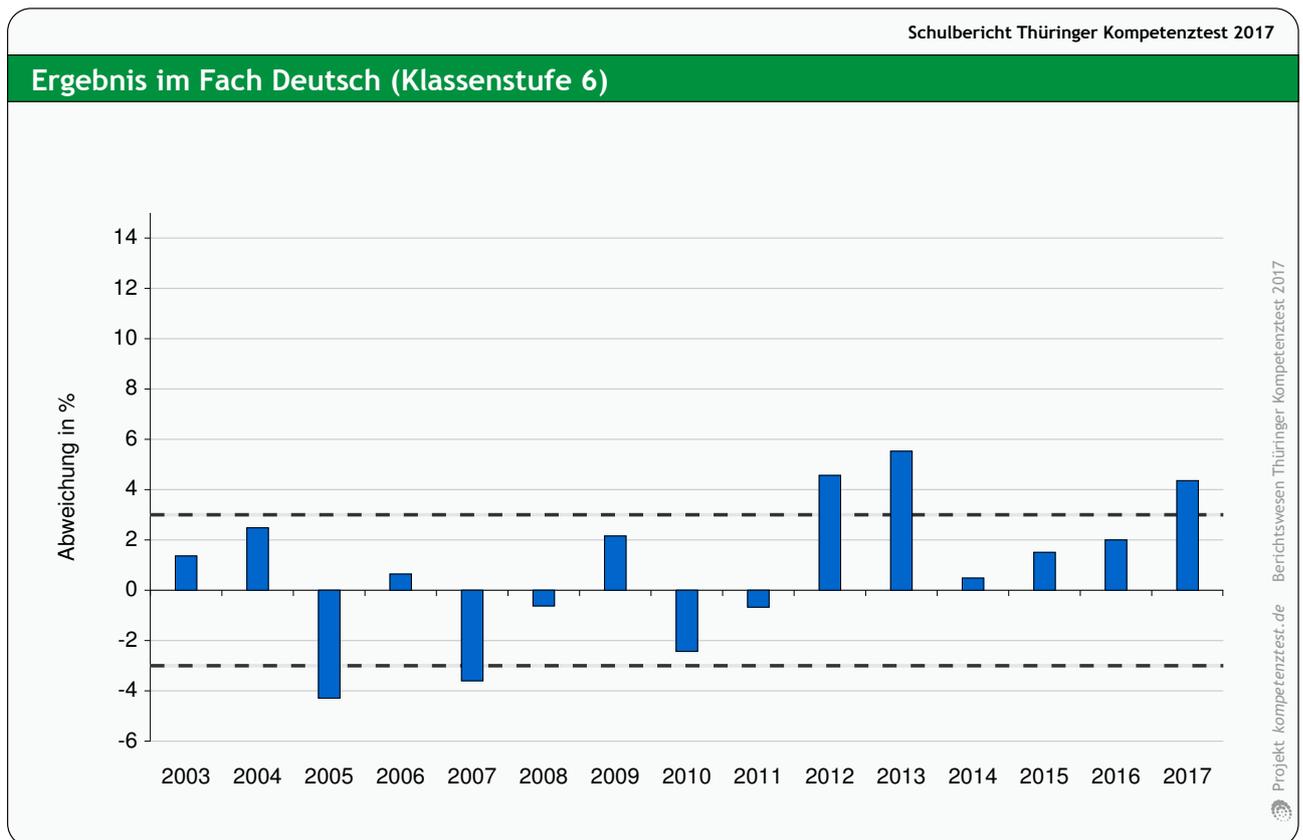


Abbildung 2: Ergebnis dieser Schule im Vergleich zum korr. Landesmittelwert im Fach Deutsch

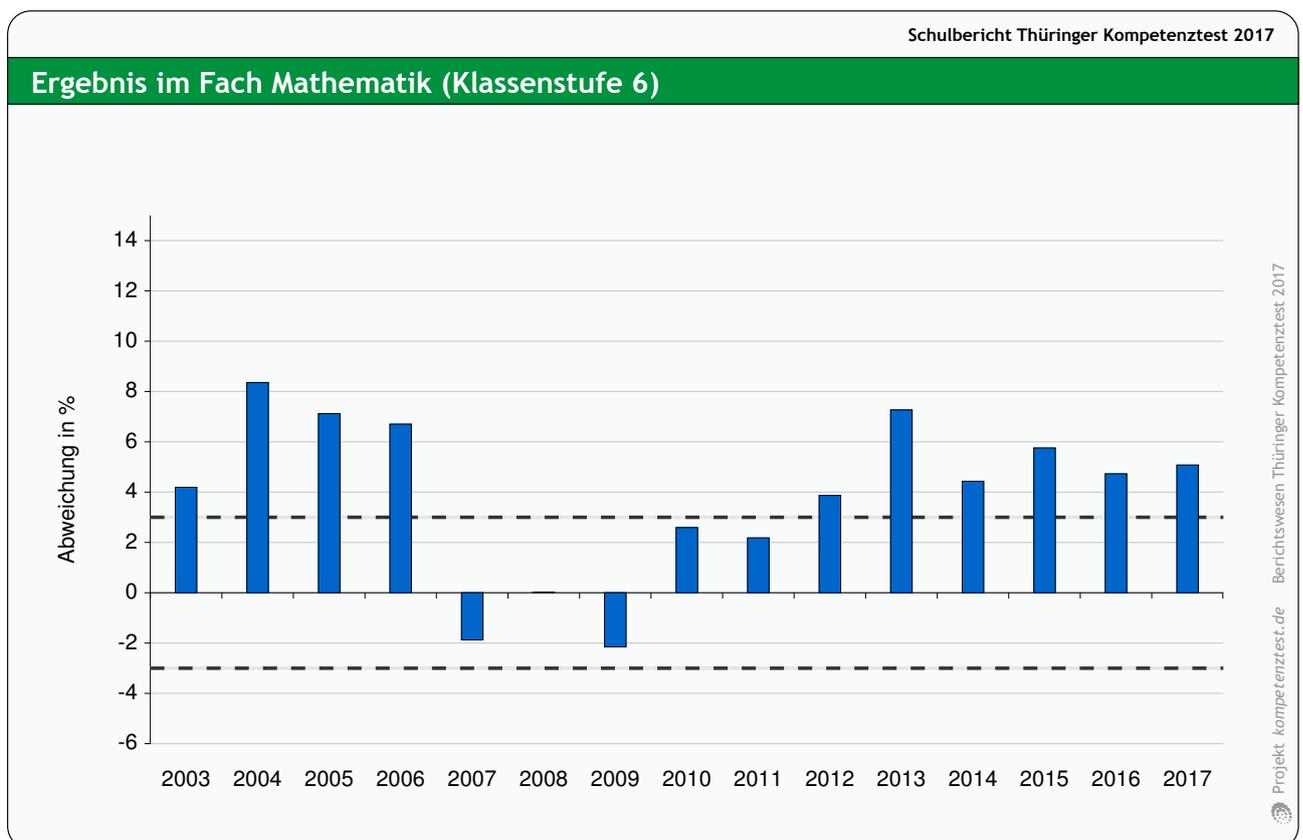


Abbildung 3: Ergebnis dieser Schule im Vergleich zum korr. Landesmittelwert im Fach Mathematik

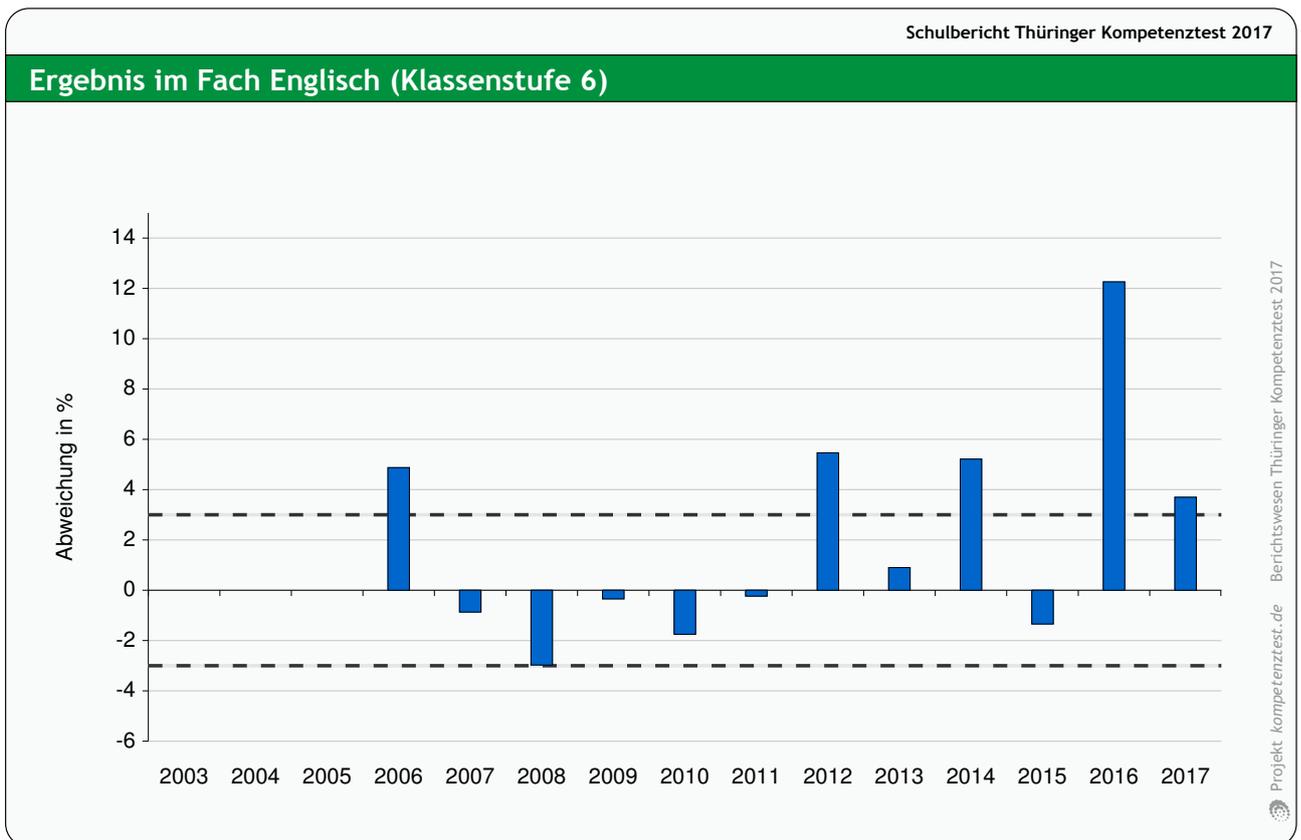


Abbildung 4: Ergebnis dieser Schule im Vergleich zum korr. Landesmittelwert im Fach Englisch

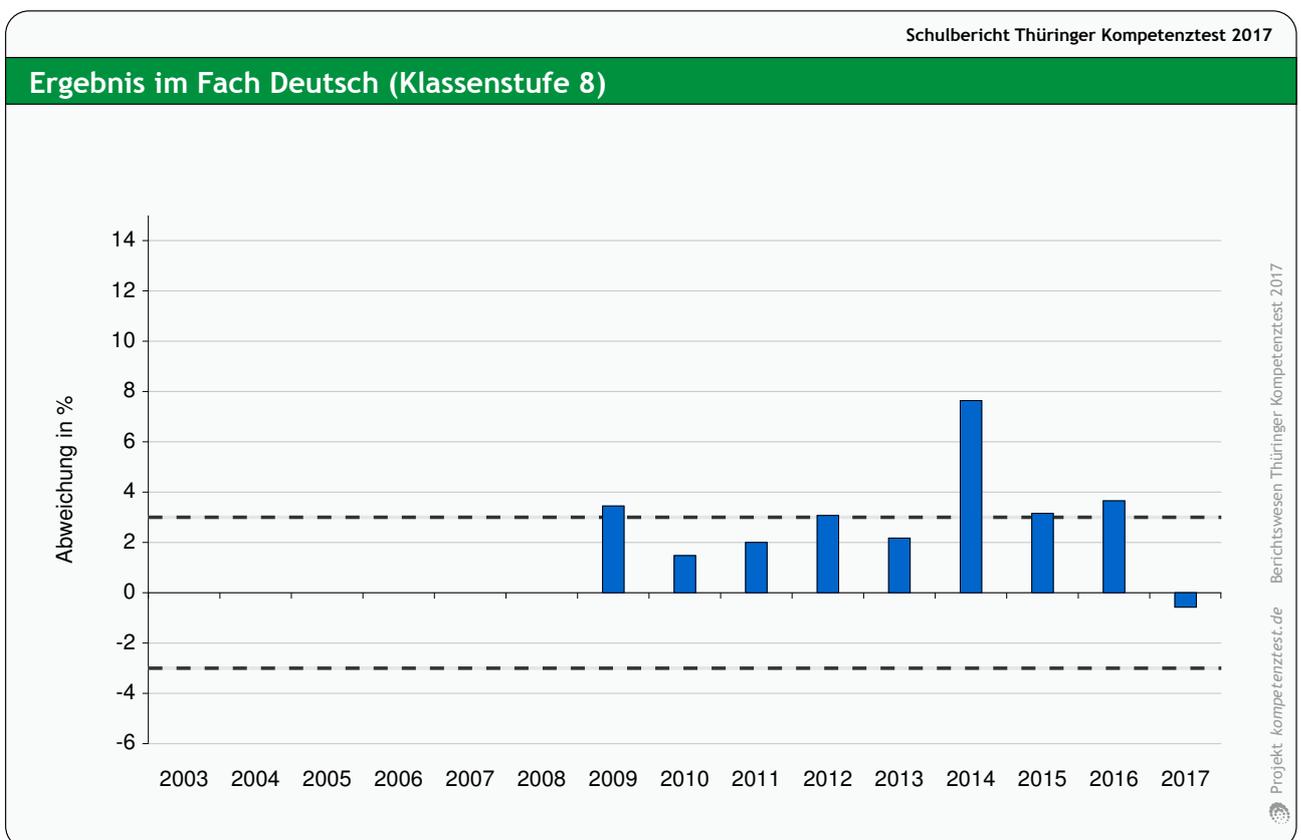


Abbildung 5: Ergebnis dieser Schule im Vergleich zum korr. Landesmittelwert im Fach Deutsch

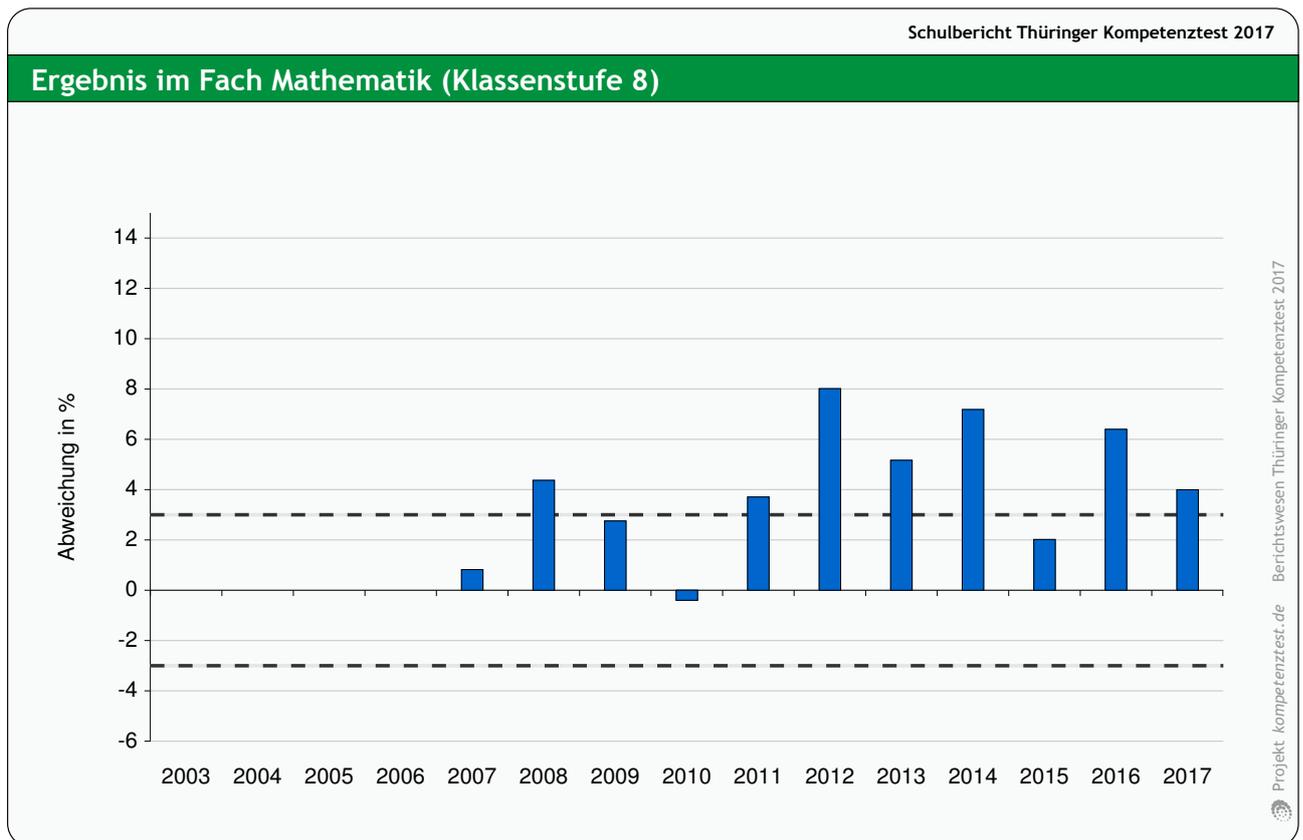


Abbildung 6: Ergebnis dieser Schule im Vergleich zum korr. Landesmittelwert im Fach Mathematik

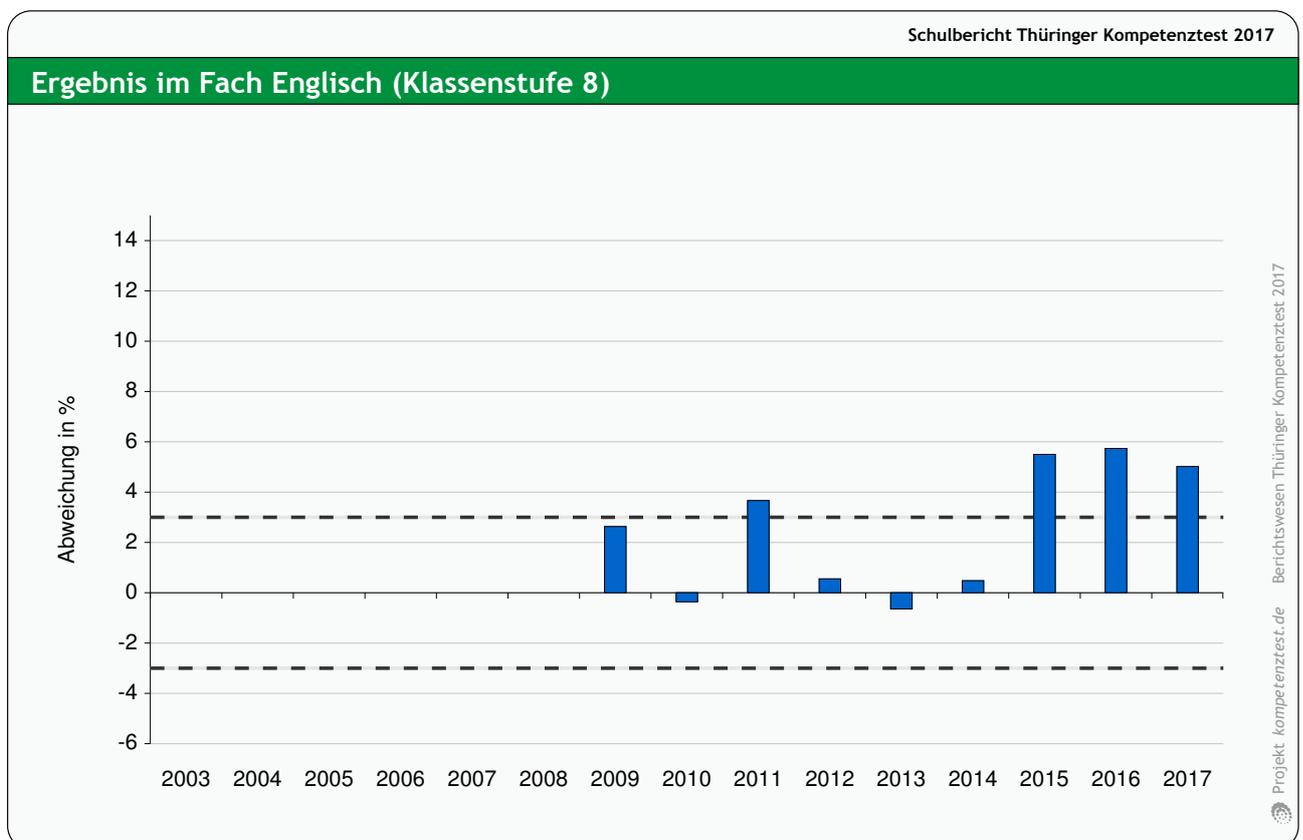


Abbildung 7: Ergebnis dieser Schule im Vergleich zum korr. Landesmittelwert im Fach Englisch

3 Erläuterungen und Interpretationshilfen

3.1 Interpretation der Schulergebnisse

Im Schulbericht werden Vergleiche mit Durchschnittswerten auf Landesebene (korrigierte Landesmittelwerte) vorgenommen. Diese Vergleiche liefern Informationen darüber, „wo man mit der eigenen Schule steht“. Es wird angeregt, mögliche Gründe für das vorliegende gute oder auch weniger gute Abschneiden der Schulen zu untersuchen. Dabei ist zu beachten, dass die Ergebnisse in den Schulen **keineswegs direkt auf die Qualität des Unterrichts oder der schulischen Rahmenbedingungen** schließen lassen. In die Testergebnisse gehen immer eine Reihe von verschiedenen Faktoren ein:

- *Merkmale des Elternhauses der Schüler:* sozialer Status, Bildungsnähe, kulturelles Niveau, Berufsstand und Ausbildung der Eltern,
- *Voraussetzungen der Schüler:* Lerngeschichte und Vorwissen, Intelligenz, Lernmotivation und Tagesform,
- *Merkmale des Unterrichts und des Lehrers:* Motivation, didaktische Fähigkeit, Unterrichtsstil und
- *Merkmale der Schule:* Schulart sowie äußere und innere schulische Bedingungen.

Leistungen der Schüler sind immer als ein Ergebnis der **Interaktion** dieser vier Einflussquellen zu sehen. Sie können nicht allein auf die Schule und die unterrichtenden Fachlehrer zurückgeführt werden. Daher sind **Vergleiche der Testergebnisse im Sinne eines Schul- oder Lehrerrankings nicht zulässig**.

Andererseits sind die Vergleiche der Schulergebnisse mit dem korrigierten Landesmittelwert zur Bewertung des Effekts einer Schule und ihres Unterrichts **keineswegs irrelevant**. Die in den Abbildungen dargestellten Vergleiche beruhen *auch, aber eben nicht nur* auf dem schulischen und unterrichtsbezogenen Handeln. Wie der folgende Abschnitt zeigt, dienen gerade die Korrekturen im korrigierten Landesmittelwert dazu, andere, von der Schule nicht zu verantwortende, Einflussquellen auf die Testergebnisse zu berücksichtigen und auf diese Weise die Effekte von Schule und Unterricht deutlicher hervortreten zu lassen.

3.2 Was ist der korrigierte Landesmittelwert?

Der korrigierte Landesmittelwert stellt im Wesentlichen den Mittelwert aller Schüler im Land Thüringen dar. **Zusätzlich wurden jedoch Korrekturen vorgenommen, um diese Mittelwerte zu faireren Vergleichswerten zu machen und damit deutlicher die Wirkung der eigenen schulischen Arbeit wiederzugeben**. Zunächst wurden nur Schüler der gleichen Schulart berücksichtigt, da es z. B. nicht sinnvoll ist, die Ergebnisse von Regelschülern mit Mittelwerten zu vergleichen, die auch die Werte von Gymnasiasten enthalten. Zusätzlich wurden eine Reihe von Merkmalen der Schüler, die zwar auf das Testergebnis einen Einfluss haben, aber nicht durch den Lehrer und die Schule beeinflussbar sind, berücksichtigt. Das Korrekturverfahren soll am Beispiel des Geschlechts der Schüler verdeutlicht werden. Mädchen erreichen im Deutschtest im Durchschnitt etwas bessere Ergebnisse als Jungen, im Fach Mathematik kehrt sich dieses Verhältnis um.³

Überwiegt nun bei den am Test teilnehmenden Schülern einer Schule der Jungenanteil, so sind z. B. beim Deutschtest für diese Schule allein aus diesem Grund schlechtere Ergebnisse zu erwarten. Diese „Verzerrung“ wird beim korrigierten Landesmittelwert berücksichtigt. Es wird der Mittelwert der Testergebnisse aller Jungen und aller Mädchen der gleichen Schulart berechnet. Diese Mittelwerte werden dann gemäß dem Anteil der Jungen und Mädchen in der Schule zum korrigierten Landesmittelwert zusammengefasst. Der korrigierte Landesmittelwert entspricht also dem Wert, der bei Schülern der gleichen Schulart und der vorliegenden Geschlechterverteilung im Mittel zu erwarten ist.

Die folgenden Schülermerkmale konnten bei der Berechnung der Vergleichswerte berücksichtigt werden:

- Geschlecht
- Muttersprache
- Wiederholer einer Klassenstufe

³ Genaue Angaben zur Größe des Geschlechtereffekts finden Sie im Landesbericht „Thüringer Kompetenztests 2017“ ab dem 11. November 2017 auf Ihrem Schulportal.

- Diagnose besonderer Lernschwierigkeiten bzw. Sonderpädagogischer Förderbedarf
- Anzahl der Bücher im Elternhaus (erstmalig 2005 erhoben)⁴
- Vorwissen der Schüler

Mehr Schülermerkmale wurden nicht erfasst, da mit jedem Merkmal der Arbeitsaufwand für die Lehrkräfte bei der Dateneingabe steigt. Besonders wichtig bei der Korrektur ist das Vorwissen der Schüler. Dabei finden die im Rahmen des Thüringer Schülerlängsschnitts ermittelten Ergebnisse früherer Kompetenztests Berücksichtigung. Konkret werden bei den Tests in Klassenstufe 6 die Kompetenztestergebnisse der beteiligten Schüler aus Klassenstufe 3, in Klassenstufe 8 die Ergebnisse aus Klassenstufe 6 genutzt.

Hinweise zur Interpretation

Der korrigierte Landesmittelwert verdeutlicht einen Erwartungswert. Er entspricht dem Wert, der für Schulen der gleichen Schulart und der gleichen Zusammensetzung der Schülerschaft hinsichtlich Geschlecht, Muttersprache etc. im Mittel zu erwarten ist. Das bedeutet für die Suche nach den Ursachen von positiven oder negativen Abweichungen: Die Abweichungen können **nicht auf die berücksichtigten Schülermerkmale** zurückgeführt werden, sondern es müssen **andere Gründe** dafür verantwortlich sein.

Das bedeutet im Einzelnen: Die Abweichung des Mittelwerts Ihrer Schule vom korrigierten Landesmittelwert wäre z. B. weder in der Anzahl der Wiederholer noch in den anderen berücksichtigten Schülermerkmalen begründet. Daher ist im Rahmen schulischer Qualitätsentwicklung zu überlegen, welche **anderen potentiellen Einflussfaktoren** relevant sein könnten. Solche Einflussfaktoren gibt es auf Klassenebene (z. B. Unterrichtsqualität, Unterrichtsausfall, ...), auf Schulebene (z. B. Schulklima, Ausstattung der Schule, ...) oder auf Schülerebene in Form von Schülermerkmalen, die nicht berücksichtigt werden konnten (z. B. besondere familiäre Belastungen der Schüler).

Mögliche Ursachen können also im Bereich Schule und Unterricht, aber auch in anderen Bereichen liegen. **Welche Gründe letztlich ausschlaggebend sind, kann nur mit dem Wissen über die Bedingungen vor Ort beurteilt werden.** Durch die Korrektur bei den Vergleichswerten sind allerdings bestimmte Gründe ausgeschlossen.

4 Vom Test zur Unterrichts- und Schulentwicklung

Die Kompetenztests und die mit ihnen zur Verfügung stehenden Vergleichsmöglichkeiten bergen ein großes Potenzial für die Unterrichts- und Schulentwicklung. Notwendig für dessen Nutzung ist allerdings eine sorgfältige Analyse und Beurteilung der Gründe für die Ergebnisse. Unabhängig, ob die Resultate überraschen oder weniger günstig ausfallen, sollten entsprechende Analysen stattfinden, um vor allem Stärken zu ermitteln und weiter auszubauen. Diese Analysen setzen gute Kenntnisse über die Bedingungen vor Ort voraus und können deshalb nur von bzw. zusammen mit den Lehrkräften geleistet werden. Damit betrifft diese Aufgabe je nach konkreter Fragestellung den Fachlehrer, den Schulleiter, ganze Fachschaften oder die Klassenkonferenz, die Steuergruppe oder sogar die Schulkonferenz. Sehr hilfreich kann auch der Einbezug von Eltern und Schülern in diesen Prozess sein.

Entscheidend für eine erfolgreiche Unterrichts- und Schulentwicklung ist, dass aus den Analysen Folgemaßnahmen abgeleitet werden. Diese sind konkret zu planen, durchzuführen und hinsichtlich ihrer Wirkungen zu festgelegten Terminen zu überprüfen. Hierzu stehen Materialien und Fortbildungen seitens des ThILLM und Unterstützungsangebote der Schulämter zur Verfügung. Das ThILLM-Heft 115 „Kompetenztests als Beitrag zur Schul- und Unterrichtsentwicklung“ widmet sich ausführlich diesem Thema. Es kann unter www.schulportal-thueringen.de/media/mediothek/publikationen_thillm heruntergeladen werden. Weitere Informationen finden Sie unter www.kompetenztest.de unter dem Menüpunkt *Downloads*.

⁴ Dieses Merkmal hat sich in der Bildungsforschung als guter Hinweis auf die Bildungsnähe des Elternhauses erwiesen.